

# **Der Oberschicht-Code**

## **Beitrag von „Kuschlerin“ vom 5. Dezember 2012 20:17**

"Die Chancen eines Kindes hängen sehr stark vom Elternhaus ab. Das zeigen alle Statistiken, die danach fragen. Oberschichtkinder schaffen fast alle das Abitur und sehr viele von ihnen studieren. Selbst wenn man vergleicht, wie sich junge Leute nach einem mit gleicher Note bestandenem Studium entwickeln, schneiden Oberschichtkinder viel besser ab. Pfui, schimpfen alle! Gebt den anderen eine Chance! Dazu müsste man aber doch einmal nachdenken, was jeweils richtig oder falsch läuft, oder?

...

Unser ganzes Verständnis von Erziehung, Persönlichkeitsentwicklung, Mitarbeiterentwicklung, Führung und Ausbildung muss die positive eigenverantwortliche Grundhaltung stärker ins Zentrum rücken. Die neuen Berufe des Wissenszeitalters brauchen nicht mehr vorrangig Arbeitsdrohnen, die im Fließbandtakt funktionieren. Sie brauchen den voll erblühten Menschen. Unsere Schulen aber produzieren tendenziell Funktionsmenschen, die vorgeschrriebene und eher dienende Rollen ausfüllen. Das kommt besonders gut in den Kopfnoten der Zeugnisse zum Ausdruck. Die werden immer wieder einmal verändert, aber der Geist der Schule hat immer noch diese Rubriken im Sinn:

- Betragen
- Fleiß
- Mitarbeit
- Ordnung
- Zuverlässigkeit/Sorgfalt
- Sozialverhalten

Diese Wörter sind nicht mehr der richtige „Code“ für die neue Arbeitswelt. Sie sind nicht (mehr) die Zauberwörter für den Menschen, der die besten Chancen hat. Wie wären folgende Kopfnoten in der Schule?

- Kreativität, Originalität, Sinn für Humor
- Konstruktiver, freudiger Wille
- Initiative, die auf andere ausstrahlt
- Gemeinschaftssinn, der auch andere aktiviert
- Gewinnendes Erscheinungsbild und Offenheit
- Ausgewogenes Selbstbewusstsein
- Vorfreude auf eine gute eigene Zukunft
- Auch andere inspirierende Neugier

- Positive Haltung zur Vielfalt des Lebens
- Liebende Grundhaltung zu Menschen

Wenn es einen „Code“ gibt, dann könnte es solch einer sein. Und dann sollten wir unser Verständnis von „guten Kindern“ neu ausrichten und nicht immer über Chancenungleichheit jammern nichts tun und paranoide Zugangsbeschränkungstheorien verschwörerisch diskutieren.“

Der ganze Artikel befindet sich bei: [http://www.omnisophie.com/day\\_162.html](http://www.omnisophie.com/day_162.html)

**Mit Video:** <http://youtu.be/2IIC9pG1IFI?t=1h5m28s> (und den Reaktionen von LehrerInnen)

